

(Pfingst)rosige Zeiten

Der Monat Mai ist der Monat der Pfingstrose. Bis in den Juni hinein lässt sich der Flor durch geschickte Sortenauswahl ausdehnen, werden sie doch eingeteilt in früh, mittel und spät.

Pfingstrosen bringen uns eine Blütenpracht, die nur mit der der Rosen vergleichbar ist,- konkurrieren sollten sie aber nicht mit ihnen.

Zur Blütezeit wollen sie die Königin im Beet sein, und Stauden wie Frauenmantel *Alchemilla epipsila*, blauviolette Storchschnäbel wie *Geranium magnificum* 'Rosemoor' oder *G. ibericum* 'Vital', dazu blaue *Salvia nemorosa*- Sorten, dürfen ihr dienen.

Pastellig- rosa *Geranium* - Sorten wie 'Blushing Turtle' oder die Neuheit 'Silvia's Surprise' passen fein zu weißen und zartrosa Pfingstrosen, und mit etwas Fingerspitzengefühl lässt sich auch das knallige *Geranium psilostemon* gewinnbringend einsetzen.

Zu blutroten Sorten kann, wer mutig ist, auch einmal gelbe Stauden setzen, z. B. die Nachtkerze *Oenothera tetragona* mit ihren schönen Schalenblüten, dem rotgrünen Laub und den roten Kelchen. Graulaubige Stauden könnten diesen starken Kontrast harmonisch verbinden, wir denken da an eine eher gröbere Struktur wie die der Edelraute *Artemisia ludoviciana* 'Valerie Finnis'.

Neben der Pfingstrose gibt es wohl keine zweite Staude, die so üppige Blüten hat und dabei anspruchslos ist- wenn ihre Bodenansprüche erfüllt werden- , und die vor allem viele, viele Jahre unverpflanzt am selben Platz gedeihen kann und dabei jedes Jahr schöner wird. Ihr ausgeprägtes tief reichendes Wurzelsystem macht sie unempfindlich gegen Trockenheit,- eine Eigenschaft, die zunehmend gefragt wird bei Stauden.

Aber nicht nur zur Blütezeit ziehen die Pfingstrosen die Blicke auf sich.

Bereits im Austrieb faszinieren ihre saftigen grünen oder rötlich getönten Sprosse, nach der Blüte lässt der Laubbusch keineswegs nach wie der anderer Frühsommerblüher, und im Herbst zeigen viele eine ausgesprochen schöne Herbstfärbung.

Pfingstrosen sind Sonnenkinder, der Standort darf maximal leicht halbschattig sein ohne Konkurrenz von Gehölzen im Wurzelbereich. Tiefgründiger, eher schwererer Boden ohne Staunässe wird bevorzugt. Die langsam wachsenden langlebigen Stauden sind schwach zehrend, zu starke Stickstoffgaben machen sie anfällig für Pilzkrankheiten, stattdessen verwendet man gelegentliche Kompostgaben, Hornspäne oder Knochenmehl. Bei der Pflanzung muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Überwinterrungsknospen nur knapp unter der Erdoberfläche liegen sollen,- sonst wird die Pfingstrose blühfaul!

Die wohl bekannteste Pfingstrose ist die sogenannte Bauernpfingstrose *Paeonia officinalis* und hier die Sorte 'Rubra Plena'. Gemeinsam mit 'Rosea Plena' und 'Alba Plena' eignen sie sich für Blumensträuße von barocker Üppigkeit, dabei lassen sich die schweren Blüten mit duftigen Doldenblütlern wunderbar auflockern. Besser noch halten in der Vase sollen sich allerdings die Blüten der Edel- Pfingstrosen *Paeonia lactiflora* .

Hier finden wir die wohl größte Sortenauswahl mit sehr unterschiedlichen Blütenformen.

So besitzt die bei uns sehr begehrte Sorte 'Jan van Leeuwen' weiße, ungefüllte Blüten mit auffälligen gelben Staubgefäßen, dazu ein hellgrünes, sehr attraktives Laub. Andere Blüten sind stark gefüllt wie die sehr bekannte Sorte 'Sarah Bernhardt' mit ihren üppigen, schweren, silbrig-rosa Blüten. Sie ist übrigen schon seit mehr als 100 Jahren in Kultur.

Manche Blüten wirken halbgefüllt wie die der überaus schönen Sorte 'Do Tell'. Sie bezaubert mit hellrosa Blütenschale mit dunklerer „Füllung“. Mehrere Blüten pro Stiel hat sie auch noch und damit eine lange Blütezeit.

Noch nicht so bekannt, aber sehr reizvoll und begehrt sind die korallenfarbenen Sorten wie 'Coral Charm' als ungefüllte und 'Pink Hawaiian Coral' als halbgefüllte und sehr standfeste Sorte.

Aus der Verbindung zwischen Strauch- und staudigen Pfingstrosen sind die sogenannten Itoh- Hybriden hervorgegangen, die die Vorzüge beider Eltern in sich vereinen:

riesige Blüten in changierenden Farben, ausgesprochen schönes Laub, eine schöne Herbstfärbung und eine exzellente Winterhärte. Im Gegensatz zu den verholzenden Strauchpfingstrosen ziehen sie ein.

Hochgelobt wird hier z. B. die gelbe Sorte 'Bartzella'. Sie hat halbgefüllte bis gefüllte Blüten mit roten Basalflecken.

Die Itoh- Hybriden blühen in der Regel eher als die staudigen Pfingstrosen.

Ihre auffälligen Blüten verlangen eine zurückhaltende Nachbarschaft. Man kann sie sich gut in einer asiatisch angehauchten Bepflanzung vorstellen mit Bambus, Gräsern und Funkien.

Wer eine Pfingstrose für sonnige, trockene, magere Standorte sucht, kann *Paeonia tenuifolia*, eine Wildart, verwenden. Ihre schalenförmige, leuchtend rote Blüte und ihr feingeteiltes Laub machen sie unverwechselbar. Mit nur ca. 50 cm Wuchshöhe passt sie auch, entsprechend platziert, in den Steingartenbereich. Ihr zu Füßen könnten sich kleine Teppiche von *Veronica petraea* 'Mme. Mercier' oder *Veronica penduncularis* 'Georgia Blue' ausbreiten.

Immer wieder wird auch nach duftenden Pfingstrosen gefragt.

Dazu zählen z. B. die kirschrote, gefüllte 'Bunker Hill', die rahmweiße, gefüllte 'Duchesse de Nemours', die frühe weiße 'Festiva Maxima' mit roten Flecken und die kräftig rosa gefüllte 'Edulis Superba'. Aber auch die bei uns neuen Sorten 'Elsa Sass' mit rein weißen gefüllten Blüten und 'Alertie' mit hellrosa Blüten mit stark gefüllter, gekräuselter Mitte sollen duften,- wir sind gespannt!

K. Knopf, B. Badstuber



Paeonia lactiflora 'Do Tell'



Paeonia lactifl. 'Edulis Superba'



Paeonia lactiflora 'Festiva Maxima'



Paeonia lactiflora 'Jan van Leeuwen'



Paeonia lactiflora 'Karl Rosenfeld'



Paeonia lactiflora 'Miss America'



Paeonia lactiflora 'Honay Gold'



Paeonia lactiflora 'Blaze'



Paeonia lactiflora 'Edulis Superba'



Paeonia lactiflora 'Fiona'



Paeonia lactiflora 'Karl Rosenfeld'



Paeonia lactiflora 'Blaze'



Paeonia lactiflora 'Bouchela'



Paeonia lactiflora 'Celebrity'



Paeonia lactiflora 'Coral Charm'



Paeonia lactiflora 'Mme. Emile Debatene'